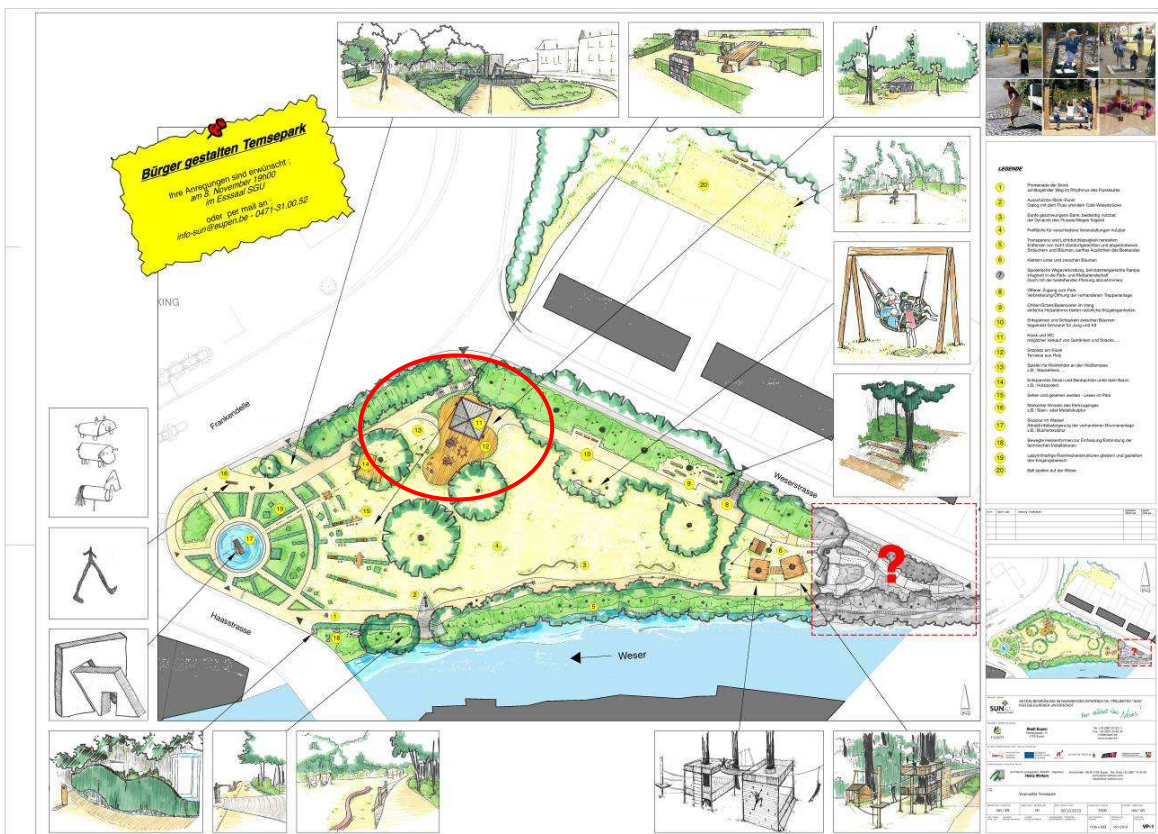


Hier wächst was Neues!

**SUN-Projekt Eupen Unterstadt**

**Aktion 6:  
 Innovative Maßnahme zum Betrieb des Kiosks im Temsepark**



Quelle des aufgeführten Plans: Realisierungsplan zur Umgestaltung des Temseparcs, Planungsbüro Heinz Winters, Eupen 2010

## **Aktivierung des Kiosks im Temsepark – ein Bürgerprojekt der Unterstadt**

Im Rahmen des SUN-Projektes wird der Temsepark 2011/2012 auf Grundlage der erarbeiteten Pläne aus der Bürgerbeteiligung umgestaltet. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist der Umbau und eine veränderte Nutzung des Kiosks, der seit Jahren nicht mehr gebraucht wurde und weder ansehnlich noch als Treffpunkt im Park diente. Vor diesem Hintergrund hat seit November 2010 eine spezifische Arbeitsgruppe aus Bürgern, Unternehmern, sozialen Organisationen und Vertretern der Stadtverwaltung ein Entwicklungskonzept zur Aktivierung des Kiosks erarbeitet.



Die Umgestaltung des Kiosks dient dabei dem Ziel, einen Raum für verschiedene soziale, kulturelle und informative Aktivitäten zu schaffen.

Daher soll der Kiosk so umgebaut werden, dass er multifunktional nutzbar wird. So sollen dort neben einem Anlauf- und Informationspunkt für Naherholung und Tourismus vor allem ein von Bürgern organisiertes Unterstädter Forum entstehen, an dem sich einzelne Bürger und verschiedene Gruppen treffen und sich zu allerlei Aktivitäten zusammenfinden, kleinere Vorträge oder Ausstellungen durchführen sowie Spielmöglichkeiten, Führungen oder ein „grünes Klassenzimmer“ organisieren.

Neben diesen sozialen und kulturellen Nutzungen sollte der Betrieb eines Kiosks im eigentlichen Sinne, mit kleinem Verkauf von Café oder Süßigkeiten, in die verschiedenen Nutzungsvarianten integriert werden. Diese von Bürgerinnen und Bürgern der Unterstadt sehr häufig genannte Funktion stellt zudem eine wichtige Ordnungs- und Koordinierungsfunktion aller möglichen Aktionen dar und erhöht die Verbindlichkeit der Bewirtschaftung. Als positiver Nebeneffekt könnte ggf. auch ein kleiner Kostenanteil erwirtschaftet werden, der es ermöglicht, dort saisonal Personal zu beschäftigen.

Vor diesem Hintergrund erscheint die Bewirtschaftung und nachhaltige Aktivierung des Kiosks nur mit personeller Besetzung als sinnvoll. Dabei geht es in erster Linie um die Organisation garantierter Öffnungszeiten mit einem noch zu definierenden, verbindlichen Angebotsspektrums, das für die Gäste des Kiosks bereitgehalten wird. Diese Aufgabe richtet sich u.a. an den im ‚Arbeitskreis Kiosk‘ sich konstituierenden Bürgerverein, der die Aktivierung des Kiosks als Unterstädter Gemeinschaftsaufgabe wahrnimmt und begleitet.

### **Die personelle Bewirtschaftung des Kiosks: eine Integrationsmaßnahme für Arbeitslose**

Die personelle Besetzung stellt wie oben aufgezeigt einen bedeutenden Faktor nicht nur im Rahmen des von den Bürgern gewünschten Kioskverkaufs (Kaffee, Softdrinks, Gebäck, Eis, etc.) dar, sondern ist vielmehr von großer Bedeutung auch zur Realisierung fester Öffnungszeiten sowie zur Betreuung und Herausgabe von Spielgeräten sowie als Ansprechpartner für „Kunden und Gäste“ bei Veranstaltungen des Unterstädter Bürgerforums.

Die personelle Besetzung des Kiosks soll im Rahmen einer Arbeitsmarktmaßnahme – gefördert durch Artikel 60 § 7 zur Eingliederung von Menschen in das System der sozialen Sicherheit – realisiert werden.

Ziel der Maßnahme ist die Einrichtung einer begleiteten Schulungsmaßnahme zur Verbesserung der Chancen der Wiedereingliederung von Sozialhilfeempfängern, wobei der Schwerpunkt der Maßnahme im kundenorientierten Servicebereich angesiedelt ist.

Dabei stellt das Projekt ein niederschwelliges Angebot im Vorfeld zur Arbeitsaufnahme dar und richtet sich an arbeitslose Personen, die bisher über keine Arbeitsmarkterfahrung verfügen und über andere Angebote nicht erreicht werden konnten. Im Rahmen des Projektes wird der/die TeilnehmerIn intensiv auf die Arbeit im einfachen Servicebereich sowie im Kundendialog begleitet und individuell gefördert.

Innerhalb des Projektes arbeitet der/die TeilnehmerIn in einem festen Arbeitszeitrahmen und erwirbt praktische Grundfertigkeiten im Umgang mit Verkaufs-, Verleih- und Informationsvorgängen, die ein organisatorisches Grundgeschick und vor allem kommunikative Fähigkeiten sowie Zuverlässigkeit und Kontinuität erfordern. Die Lernprozesse erfolgen demnach in der praktischen Umsetzung vor Ort und in Anlehnung an das Aufgaben- und Funktionsspektrum der Kioskbewirtschaftung.

Mitglieder der Arbeitsgruppe Kiosk haben unter Federführung von OIKOS und dem SUN-Team inzwischen ein tragfähiges Schulungskonzept erarbeitet und dem ÖSHZ vorgestellt. Dieses Konzept zur Bewirtschaftung des Kiosks im Wege einer Integrationsmaßnahme wurde befürwortet, da schon der soziale Hintergrund der Maßnahme, eingebettet in ein Viertelkonzept im Rahmen des SUN-Projektes zu einer positiven Bewertung führt. In einer ersten Einschätzung wurde die Einrichtung einer verlängerbaren Vollzeitmaßnahme für 18 Monate in Aussicht gestellt. OIKOS als soziale Einrichtung kann diese verantworten und wird sich aktiv um die Begleitung der einzustellenden Person während der Schulungsmaßnahme kümmern.

### **Ergänzung und Erweiterung der Schulungsmaßnahme „Kiosk“ zur Integrationsmaßnahme ‚soziale Viertelarbeit‘**

Wegen der saisonalen Bewirtschaftung des Kiosks von April bis einschließlich September wird eine begleitende zusätzliche (duale) Ausrichtung der Schulungsmaßnahme angestrebt. Dabei geht es in erster Linie darum, die schon bei der Mobilisierung des Temseparks entwickelte Idee der sozialen Integration und des Zusammenhalts in der Unterstadt zu fördern und weiter voranzutreiben. Vor diesem Hintergrund erscheinen ergänzende Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten im Rahmen einer Gemeinwohlarbeit für die Unterstadt als sehr hilfreich und im doppelten integrativen Sinne, individueller und sozialer Zielorientierung, wirksam.

Auf diese Weise wird eine Vollzeitmaßnahme von 18 Monaten mit wechselnden Teilnehmern an verschiedenen Einsatzorten und zu diversen Einsatzzwecken in der Unterstadt möglich, wobei die konkrete Stellenbeschreibung auf konkrete Bedarfssituationen reagieren soll, so z.B.

- ◆ Betreuungsbedarf von Migrationsfamilien wegen der Zunahme des Ausländeranteils in bestimmten Straßen der Unterstadt;
- ◆ Betreuungsbedarf älterer Bewohner wegen der starken Zunahme älterer Menschen in der Unterstadt;
- ◆ Steigender Betreuungsbedarf von Jugendlichen und fehlender Raum zum Spielen;
- ◆ Bedarf zur Betreuung und Pflege von Spiel- und Sportplätzen (z.B. Bolzplatz an der Weserstraße);
- ◆ Bedarf zur Unterstützung anderer Viertelinitiativen, z.B. beim Weihnachtsmarkt, beim Viertel- und/oder Pfarrfest, etc.

Im Einklang mit der pädagogischen und sozialen Kompetenz von OIKOS erscheinen als Einsatzbereiche für diese Arbeitsgelegenheiten als Integrationsmaßnahme folgende Beschäftigungsfelder in der sozialen Viertelarbeit als sinnvoll:

- ◆ Familienhilfe und -betreuung, insbesondere in Migrantenfamilien, Begleitung bei Behördengängen, Unterstützung und kleine Hilfestellungen von Menschen mit Migrationshintergrund bei entsprechender Einbindung in Strukturen und Prozesse von sozialen Trägern/Akteuren,
- ◆ Betreuung des „Mittagstisches“, inkl. Essensausgabe und Erlernen von Kenntnissen zur Lebensmittelnutzung und -zubereitung (i.S. von gesunder Ernährung);
- ◆ Begleitender Einsatz bei der Betreuung und Animation von Kindern und Jugendlichen; Mitarbeit in anderen sozialen Trägern und Angeboten (z. B. im Viertelhaus), sofern die Verantwortlichen bereit sind, die Einarbeitung und Begleitung der Teilnehmerin/des Teilnehmers zu gewährleisten;
- ◆ Leichte handwerkliche Viertelarbeit, so z.B. bei der Pflege und Instandhaltung von Spielgeräten oder Stadtmobiliar;
- ◆ Unterstützung und Mitarbeit bei Bürgerprojekten oder anderen Initiativen, die eine soziale Zielrichtung haben bzw. dem Gemeinwohl dienen.

Insgesamt verfolgt das Projekt mit den integrierten Ansätzen Arbeitsangebot, Qualifizierung und individuelle Begleitung/ Coaching für die Beschäftigten das Ziel, diese umfassend auf die anschließende Aufnahme einer Beschäftigung auf dem 1. Arbeits-/ Ausbildungsmarkt vorzubereiten und sie auf dem Weg dahin umfassend zu unterstützen und zu begleiten. Daher sind auch intensive Schulungszeiten für den Teilnehmer/die Teilnehmerin vorgesehen.

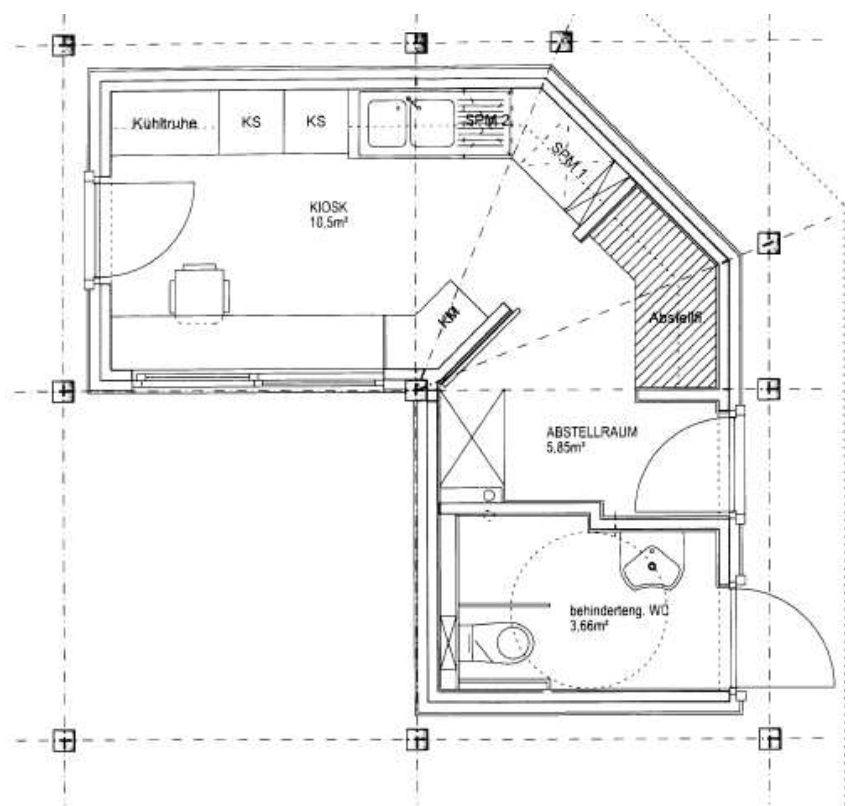
## Die bauliche Umsetzung

Zur baulichen Umgestaltung des Kiosks legte die Stadtverwaltung verschiedene Varianten vor, die vom Arbeitskreis Kiosk beraten und diskutiert wurden.

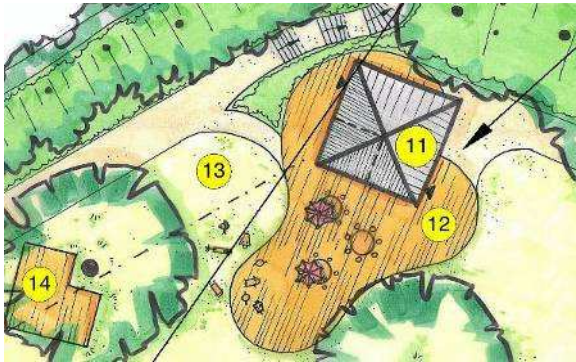
Im Zuge der Diskussion hat sich die Arbeitsgruppe für die nebenstehende Variante ausgesprochen, da diese flexibel nutzbar und für verschiedene Zwecke am Besten geeignet erscheint.

In dieser Version wird die Toilettenanlage verkleinert und nur die vordere Toilette (vorne rechts) wird barrierefrei umgebaut. Die hintere Toilette entfällt und wird zu einem Abstellraum umfunktioniert. Die jetzige Zwischenwand zwischen Toilette und dem zukünftigen Kiosk kann durchbrochen und mit einer Türe versehen werden.

Der Verkauf erfolgt ebenfalls durch ein Schiebefenster zur überdachten Terrasse hin.



Zusätzlich erhält der Kiosk eine neue Außenterrasse, die sich überwiegend vor und seitlich links zum überdachten Bau erstrecken soll. Als Baumaterialien hierfür wurde eine Holzbauweise vorgeschlagen.



Hierzu wurde auf Grundlage der Überlegungen des „Arbeitskreises Begrünung“ durch das Planungsbüro Winters die nebenstehende Idee vorgestellt (Auszug):

Quellen der oben und links aufgeführten Pläne:

- ◆ Umbauplan der Stadt Eupen, April 2011
- ◆ Realisierungsplan zur Umgestaltung des Temseparks, Planungsbüro Heinz Winters, Eupen 2010

### Der Umbau des Kiosks: Engagement der Unternehmerschaft

Auf Initiative der örtlichen Handwerker werden Teile der bauliche Umgestaltung des Kiosks mit eigenen handwerklichen Leistungen sowie der Lieferung von Baumaterialien im Wege des Sponsoring ehrenamtlich unterstützt. Eine ganze Reihe von Handwerksbetrieben haben sich inzwischen bereit erklärt, konkret definierte Bauleistungen erbringen sowie Materialien spenden zu wollen.

Neben diesen Sach- und Arbeitsleistungen wurden zudem Sponsorengelder von Bürgern und Unternehmern der Unterstadt eingeworben, so dass die Projekte „Umgestaltung des Temseparks“ sowie „Umbau des Kiosks“ nunmehr mit Unterstützung und auf Initiative des SUN-Projektes realisiert werden können.

### Partnerschaftliches Bürgerengagement

Das Projekt ‚Kiosk‘ beruht im Wesentlichen auf der Idee, das gemeinschaftliche Leben in der Unterstadt zu fördern und damit das nachbarschaftliche Miteinander in diesem Stadtviertel zu stützen.

Die Bewirtschaftung des Kiosks ist somit auch nicht allein unter wirtschaftlichen Aspekten zu betrachten. Es geht, wie auch schon eingangs erwähnt, vielmehr darum, den Kiosk als einen multifunktionalen Raum zu konzipieren, der er ermöglicht, verschiedene Aktivitäten zu realisieren.

Genau hierfür hat sich der Bürgerverein aus Bürgern und Unternehmern ‚Wir für die Unterstadt‘ gegründet.

In Kooperation mit OIKOS, einem sozialen Träger, entsteht so eine



Partnerschaft, die einerseits dazu in der Lage ist, die Bewirtschaftung des Kiosks als Bürgertreffpunkt zu organisieren und andererseits die Begleitung der Teilnehmer der Schulungsmaßnahme zu gewährleisten. Auf diese Weise werden Mitmenschlichkeit und Bürgerengagement im Sinne einer gelebten Solidarität erfahrbar.

Für Fragen und Anregungen steht das SUN-Team sehr gerne zur Verfügung:

*PROJEKTPLAN Wirtschaft- und Regionalberatung  
Johannes Burggraef und Thomas Philipp  
Elsenborn 51  
D-52072 Aachen  
☎ +49 241 406111  
info@projektplan-consulting.de*